

## Film des Monats

April 2025



### **LARS IST LOL**

Von einer Clique aus ihrer Schulklasse unter Druck gesetzt, hintergeht die elfjährige Amanda einen Freund. Einfühlsam erzählt der Kinderfilm von Freundschaft, Diskriminierung, Mobbing und Reue.

# Inhalt

|    |   |    |  |
|----|---|----|--|
|    | FILMBESPRECHUNG   |    | IMPULSE                                  |
| 03 | <b>LARS IST LOL</b>   | 11 | <b>LARS IST LOL – Impulse</b>            |
|    | INTERVIEW   |    | UNTERRICHTSMATERIAL                      |
| 05 | <b>"Für die Kinderdarsteller war es wichtig, sich emotional von ihrer Figur zu lösen"</b> | 13 | <b>Arbeitsblätter</b>                    |
|    |   |    | - DIDAKTISCH-METHODISCHE KOMMENTARE      |
|    |   |    | - 3 ARBEITSBLÄTTER ZUM FILM LARS IST LOL |
|    | VIDEOANALYSE  |    |  |
| 07 | <b>Die Figur der Amanda in LARS IST LOL</b>   | 20 | <b>Filmglossar</b>                       |
|    |   | 27 | <b>Links zum Film</b>                    |
|    |   | 28 | <b>Impressum</b>                         |
|    | HINTERGRUND   |    |  |
| 09 | <b>LARS IST LOL – eine spannend erzählte Geschichte</b>                                   |    |  |

Filmbesprechung: Lars ist LOL (1/2)



© Nordisk Film

## LARS IST LOL

**Als die elfjährige Amanda unter Gruppendruck einen Freund verrät, erlebt sie, wie schmerzlich echte Reue sein kann.**

Ob Adam mit ihr reden wird? Das ist die Frage, die die elfjährige Amanda am ersten Schultag nach den Sommerferien eigentlich am meisten beschäftigt. Sie selbst ist zu schüchtern, um ihren Schwarm direkt anzusprechen, auch wenn ihre beste Freundin Sari ihr Mut zuspricht. Die beiden Mädchen freuen sich, dass sie in diesem Schuljahr zum ersten Mal als "Buddy" ein Kind aus der ersten Klasse betreuen dürfen. Doch dann hat die Klassenlehrerin eine besondere Aufgabe für Amanda. Sie soll einen neuen Mitschüler beim Start unterstützen: Er heißt Lars, hat das Down-Syndrom – und ist zu ihrer Enttäuschung kein kleines Kind, sondern genauso alt wie sie und kommt in ihre eigene Klasse. Aber als Amanda beginnt, nach der Schule Zeit mit ihm zu verbringen, stellt sie fest, dass beide ihre Begeisterung für Harry-Potter-Bücher verbindet und dass sie großen Spaß

daran hat, sich zusammen mit Lars Zaubersprüche und – unter liebevoller Beteiligung von Lars' Vater – magische Welten auszudenken.

### Der Druck der Mädchenclique

Trotz vieler lustiger Nachmittage mit Lars will Amanda in der Schule nicht offen zu ihm stehen. Sie fürchtet um ihr Ansehen in der Klasse – vor allem bei Adam, der viel mit der coolen Anna und ihren Freundinnen abhängt. Amanda möchte dazu gehören und ahnt zunächst nicht, dass die Clique sich Lars als Mobbingziel ausgesucht hat: Auf ihren Smartphones teilen die Mädchen Fotos und Videos von dem neuen Mitschüler, die sie in einem Blog auf herablassende und diskriminierende Weise kommentieren und verbreiten. Schon bald versuchen sie, Amanda zur Komplizenschaft zu überreden – letztlich mit Erfolg: Obwohl sie >

Norwegen 2024  
Coming-of-Age-Film,  
Kinderfilm

**Kinostart:** 24.04.2025  
**Verleih:** Der Filmverleih  
**Regie:** Eirik Sæter Stordahl  
**Drehbuch:** Eirik Sæter Stordahl, Iben M. Akerlie  
**Darsteller/innen:** Lilly Winger Schmidt, Adrian Øverjordet Vestnes, Norah Lulu Ali-Amofo, Agnes Grønneberg Hagen, Ilias Bouyambib u.a.  
**Kamera:** Marius Matzow Gulbrandsen  
**Schnitt / Montage:** Catherine Ambus  
**Laufzeit:** 85 min  
**Fassung:** Dt. Fassung  
**FSK:** 6  
**Barrierefreie Fassung:** nein  
**Klassenstufe:** 6. Klasse

3  
(28)

Filmbesprechung: Lars ist LOL (2/2)

sich unwohl dabei fühlt, schafft es Amanda nicht, sich dem Gruppendruck zu widersetzen und verrät ihre Freundschaft mit Lars.

➔ **Trailer:** [https://youtu.be/\\_rbIE21tLxI](https://youtu.be/_rbIE21tLxI)

Regisseur Eirik Sæter Stordahl entwickelt die Geschichte ganz aus Amandas Perspektive und stellt ihren Gewissenskonflikt in den Mittelpunkt des Films. Sehr genau zeigt er dabei, wie unterschiedlich Amanda je nach Umfeld mit Lars umgeht: Bei ihm daheim lässt sie sich gerne auf das fantasievolle Spielen ein. In der Schule dagegen ist es ihr peinlich. Dabei fürchtet sie augenscheinlich vor allem, durch ihre Nähe zu Lars "uncool" zu wirken.

Schon der Filmtitel deutet es an: In LARS IST LOL kommen verbreitete Herabsetzungen gegen Menschen mit Down-Syndrom für einen Kinderfilm ungewohnt explizit zur Sprache. Ebenso deutlich führt der Film auch die verschiedenen Schritte des Mobbing gegen Lars und Amandas zunehmende Verstrickung vor Augen. Die Inszenierung unterstreicht dabei, unter welcher Anspannung sie steht. Nahaufnahmen (Glossar: Einstellungsgrößen) fokussieren ihr Gesicht, in der Filmmusik erklingen immer wieder Glockentöne wie von den App-Benachrichtigungen, die auf den Smartphones der Schüler/-innen aufploppen. Der Gruppendruck, der durch Soziale Medien ausgeübt und verstärkt wird, bekommt durch diese Tonfolgen eine enorme Präsenz.

### Reue als schmerzhafter Prozess

Als das Mobbing während einer Schulveranstaltung auffliegt und Amanda zur Haupttäterin erklärt wird, steht sie praktisch allein da. Ihre Freundin Sari wendet sich enttäuscht von ihr ab. Auf ihre Eltern und die Lehrkräfte, die trotz guter Absichten kaum Sensoren für die Bedürfnisse der Kinder besitzen und die im Film letztlich nur als Nebenfiguren auftreten, kann Amanda ebenso wenig bauen. Überhaupt

scheint die Schule das Thema mit wenig Getöse abräumen zu wollen. Und als Amanda Lars bittet, ihr zu verzeihen, gibt er ihr unmissverständlich zu verstehen, dass er keine Freundin haben will, die ihn hintergeht. Auch wenn der Film nicht ausdrücklich einfängt, wie sehr Amandas Verrat Lars verletzt, wird sein Schmerz in dieser Zurückweisung deutlich spürbar. Und obwohl er nicht im Zentrum der Handlung steht, erscheint Lars in seiner klaren unnachgiebigen Haltung als starker und eigenständiger Charakter – während sich Amanda erst noch als solcher erweisen muss.

So schwer es für Amanda war, den Gruppendruck auszuhalten, so unmöglich scheint es für sie nun, ihre Mittäterschaft am Mobbing wieder gut zu machen. Bezeichnenderweise ist es Sari, die mit ihrer moralischen Integrität entscheidend dazu beiträgt, dass sich für Amanda ein Ausweg eröffnet. Nicht zuletzt durch die Freundin begreift sie, dass sie Lars für ihren eigenen Ruf geopfert hat, anstatt sich schützend vor ihn zu stellen. Und dass sie erst ihr Selbstmitleid ablegen und echte Reue beweisen muss, um eine Chance auf Vergebung zu erhalten.

Auch wenn LARS IST LOL mitunter mit Märchenelementen spielt wie etwa dem "Zauberschloss", in dem Lars und sein Vater wohnen – dass sich die Wunden, die durch das Mobbing aufgerissen wurden, nicht einfach durch einen Zauberspruch heilen lassen, zeigt der Film mit einem für seine Zielgruppe bemerkenswerten Realismus: Amanda durchläuft einen schmerzhaften Reifeprozess, ohne Gewähr auf ein Happy End. Um Lars als Freund zurückzugewinnen, muss sie erst beweisen, dass sie vor allen anderen zu ihm steht – und selbst dann ist es allein an Lars, ihr zu vergeben.

Autor/in:

Rochus Wolff

Interview: Eirik Sæter Stordahl (1/2)

## "Für die Kinderdarsteller war es wichtig, sich emotional von ihrer Figur zu lösen"

Regisseur Eirik Sæter Stordahl im Interview über seinen Kinderfilm LARS IST LOL

© Norwegian Film Institut



1988 in Oslo geboren, hat Eirik Sæter Stordahl an der National Film School of Denmark studiert. Nach zahlreichen Kurzfilmen sowie Projekten für Theater und Radio feiert der Regisseur mit dem Kinderfilm LARS IST LOL (LARS ER LOL, Eirik Sæter Stordahl, NO 2024) sein Spielfilmdebüt. Das Interview wurde auf Englisch geführt.

**kinofenster.de: LARS IST LOL erzählt eine Mobbing-Geschichte aus ungewöhnlicher Perspektive. Wie haben Sie den Stoff gefunden, und was hat Sie daran besonders gereizt?**

**Eirik Sæter Stordahl:** Die Geschichte basiert auf dem Buch *Lars, mein Freund* von Iben Akerlie. Ich kenne die Autorin recht gut, und wir haben beide in Kopenhagen gelebt, als sie das Buch schrieb. Damals fragte sie mich schon, ob ich Interesse an der Verfilmung (Glossar: Adaption) hätte. Als ich dann das fertige Buch las, war ich sehr bewegt: Ich fühlte eine ganz besondere Verbindung zu den Themen der Geschichte. Es war vor allem Amandas Perspektive, die mich so berührt hat: ihre Angst anders zu sein, ihre Angst aufzufallen und ihre Versuche ihre Andersartigkeit zu verbergen. Das war etwas, das mich sofort daran erinnert hat, wie es war, ein elfjähriges Kind zu sein – mit all den Schwierigkeiten, die wir beim Heranwachsen durchmachen: Freundschaft, Liebe, aber auch viel Schmerz und Unsicherheiten.

**kinofenster.de: Wie haben Sie die Kinderdarsteller/-innen und speziell Adrian, den Darsteller von Lars, gefunden?**

**Eirik Sæter Stordahl:** Für die Kinderrollen hatten wir Hunderte von Bewerber/-innen. Bei der Rolle von Lars war der Kreis allerdings sehr klein. Adrian und seine Familie waren sehr offen für unser Projekt. Adrian wollte von Anfang an spielen und sich ausprobieren. Wir hatten mit ihm von August bis Februar drei Castings und einen

Testdreh. Adrian hat sich in dieser Zeit als Schauspieler sehr entwickelt, bis am Ende klar war, dass er perfekt passt.

**kinofenster.de: Was ist das Besondere am Casting von Darsteller/-innen mit Down-Syndrom?**

**Eirik Sæter Stordahl:** Das Schwierige an der Besetzung einer Rolle mit einem Jungen mit Down-Syndrom ist, dass es gar nicht so viele Optionen gibt. In Norwegen werden pro Jahr nur etwa 80 Kinder mit Down-Syndrom in einer Altersgruppe geboren, davon sind die Hälfte Jungen. Wir mussten einen Jungen in einem bestimmten Alter finden, so dass überhaupt nur etwa 120 Jungen in Norwegen in Frage kamen. Viele von ihnen haben noch andere Diagnosen wie Autismus, was es schwieriger macht, sie für eine Filmproduktion zu engagieren. Die Chancen sind also von vornherein ziemlich gering. Aber wir hatten großes Glück, weil wir Adrian sehr früh gefunden haben.

**kinofenster.de: Einige Szenen sind – auch als Zuschauer/-in – nur schwer auszuhalten. Wie haben Sie insbesondere bei diesen Szenen mit Adrian gearbeitet?**

**Eirik Sæter Stordahl:** Wir haben relativ schnell gemerkt, dass es für Lars, aber auch alle anderen Kinderdarsteller/-innen, sehr wichtig war, sich emotional von ihrer Figur zu lösen. Sich also immer wieder bewusst zu machen: Ich bin ich, und das ist Lars. Das hört sich einfach an, kann aber emotional für die Kinder ziemlich schwierig sein. Denn wenn man am Set ist und es sich echt anfühlen soll, damit es auf der Leinwand echt wirkt, fühlen sie sich ja automatisch in ihre Figur ein. Spannend war, dass Adrian eines der Kinder war, denen das am leichtesten gelungen ist. Gegen Ende der Dreharbeiten war das wie ein An- und Ausknipsen der Figur: Vor einer Szene unterhielt er sich mit den Statisten oder mit Øystein Røge, seinem Vater im Film. In dem Moment, in dem ich "Action" sagte, schlüpfte er in >

Interview: Eirik Sæter Stordahl (2/2)

die Rolle und war da, präsent in seiner Figur. Sobald ich sagte "Cut", war er sofort wieder er selbst. Adrian hat die Figur komplett von sich selbst getrennt.

**kinofenster.de: LARS IST LOL ist Ihr erster Langfilm. Hatten Sie vor dem Film Erfahrungen mit inklusiver (Film-)Arbeit?**

**Eirik Sæter Stordahl:** Nein, aber ich hatte in einigen meiner Kurzfilme mit Kinderdarsteller/-innen gearbeitet und war auch schon – vor der Filmhochschule – als Betreuer in einer Einrichtung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und auch als Aushilfslehrer tätig gewesen. Diese Erfahrungen fand ich bei den Dreharbeiten zu LARS IST LOL sehr nützlich.

**kinofenster.de: Wie erging es den Kinderdarsteller/-innen, als sie den fertigen Film das erste Mal gesehen haben? Und welche Erfahrung haben Sie bei der Vorführung von LARS IST LOL vor Kinderpublikum gemacht?**

**Eirik Sæter Stordahl:** Wir haben dafür gesorgt, dass die Kinderdarsteller/-innen den Film schon lange vor der Premiere zu sehen bekamen. Dazu haben wir einen Kinderpsychologen engagiert, der uns zusammen mit den Eltern bei dieser Erfahrung begleitet hat. Der Psychologe stand ihnen auch nach dem Kinostart zur Verfügung, wenn sie Hilfe dabei brauchten, mit der Tatsache umzugehen, dass ihre Gesichter überall im Land auf Plakaten zu sehen waren und Zehntausende von Menschen ihre Arbeit sahen. Aber zum Glück ist alles sehr gut gelaufen. Die Reaktionen waren ausschließlich positiv. Wir haben den Film in ganz Europa und Norwegen gezeigt, und jede Vorführung war zutiefst bewegend. Die Kinder im Publikum sind neugierig auf das Filmemachen, und sie sind neugierig auf die Kinder im Film, auch auf Lars. Bei jeder einzelnen Vorführung, die ich erlebt habe, hat ein Kind gefragt, ob der Schauspieler, der Lars spielt, im wirklichen Leben das Down-Syndrom

habe. In vielerlei Hinsicht ist Adrian ganz anders als Lars, und was man auf der Leinwand sieht, ist Schauspielerei. Aber beide sind Jungen mit Down-Syndrom.

**kinofenster.de: Warum ist Filmbildung wichtig?**

**Eirik Sæter Stordahl:** Wir hatten das Privileg, über fünfzig Schulvorführungen in Norwegen zu organisieren, überall im Land – durch die wunderbare Initiative in Norwegen namens Den Kulturelle Skolesekken (auf Deutsch: "Die kulturelle Schultüte", Anmerkung der Redaktion). Nach dem Film haben wir mit den Schüler/-innen gesprochen, was, denke ich, auch sehr wertvoll für die Kinder war. Viele von ihnen haben nicht die Möglichkeit, regelmäßig oder überhaupt ins Kino zu gehen. Durch die Initiative können sie das in der Schule tun: Einen für sie gedrehten Film sehen und den Filmmacher treffen, um zu erfahren, wie Filme gemacht werden. Kinokultur ist so wichtig. Das Kino ist der Ort, an dem Filme erlebt werden sollen. Diese kollektive Erfahrung, allein und gemeinsam in der Dunkelheit. Wenn wir wollen, dass die Kinokultur noch weitere hundert Jahre besteht – wovon ich überzeugt bin, weil sie unser Einfühlungsvermögen stärkt und Erinnerungen fürs Leben schafft –, dann müssen wir dafür sorgen, dass Kinder diese Erfahrung machen können.

Autor/in:

Dr. Verena Schmöller

Videoanalyse: Die Figur der Amanda in Lars ist LOL (1/2)



© Nordisk Film

## Die Figur der Amanda in LARS IST LOL

Die elfjährige Amanda steht im Mittelpunkt des Kinderfilms. Das Video erzählt altersgerecht, wie sie als Hauptfigur inszeniert ist.

In dem Kinderfilm LARS IST LOL (LARS ER LOL, Eirik Sæter Stordahl, NO 2024) steht die elfjährige Amanda im Mittelpunkt.

👉 **Videoanalyse:** <https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/lars-ist-lol/200362/die-figur-der-amanda-in-lars-ist-lol>

**Hier können Sie die Videoanalyse im Textformat nachlesen:**

**Sprecher:** Die Hauptfigur aus LARS IST LOL ist die elfjährige Amanda. Wir erleben die Geschichte durch ihre Augen mit. Sie ist in jeder Szene dabei und entwickelt sich im Verlauf der Handlung weiter. Amandas Rolle als Hauptfigur führt der Film sofort ein: Gleich zu Beginn lesen wir ihren Namen, dann sehen wir eins ihrer Harry-Potter-Bücher, Eindrücke aus ihrem Zimmer und schließlich sie selbst vor einem Spie-

gel. Ganz ohne Worte können wir uns so ein erstes Bild von Amanda machen.

**Sprecher:** Die anderen Figuren sind um Amanda herum angeordnet. Ihre beste Freundin Sari ist die Erste, die wir kennenlernen. Mit ihr teilt Amanda alles. So erfahren wir auch, dass Amanda in Adam aus ihrer Klasse verknallt ist. **Frau Janne:** "Guten Morgen zusammen!" – **Klasse:** "Guten Morgen!"

**Sprecher:** Am Anfang des Films freut sich Amanda darauf, einen Erstklässler als "Buddy" zu betreuen. Doch ihre Klassenlehrerin Frau Janne teilt sie Lars zu, einem neuen Mitschüler mit Down-Syndrom. **Amanda:** "Hä? Aber ich sollte doch wen aus der ersten Klasse kriegen." – **Frau Janne:** "Ja, bei euch zweien habe ich aber ein sehr gutes Gefühl."

**Sprecher:** Amandas zögerliche Reaktion darauf zeigt sich auch in ihrer Körpersprache. Nahaufnahmen (Glossar: Einstellungsgrößen) wie diese nutzt der Film häufig. So können wir die Gedanken und Gefühle der Figuren aus ihren Gesichtern ablesen.

**Amanda:** "Klar, ich kann's ja versuchen."

**Lars:** "Hi, ich heiße Lars. Ich mag Harry Potter und Erdbeeren." **Sprecher:** Lars wird zur zweiten Hauptfigur des Films. Ein fantasievoller, sensibler Junge, der wie Amanda Harry Potter liebt. Amanda verhält sich ihm gegenüber erst zurückhaltend. Sie fürchtet, als uncool zu gelten, wenn sie mit Lars befreundet ist. **Amanda:** "Hi... und willkommen." – **Lars:** "Danke!"

**Sprecher:** Amandas frühere Freundin Anna spielt dabei eine un gute Rolle. **Anna:** "Amanda, geht's dir gut? Janne ist sowas von gemein! Jeder kriegt so einen süßen Erstklässler und du musst dich mit so einem Zurückgebliebenen abgeben." – **Sari:** "So was kannst du nicht sagen." – **Anna:** "Das war doch nur Spaß, reg dich ab." **Sprecher:** Die von ihr angeführte Clique mobbt Lars. Anna zu **Adam:** "Findest du es lustig, dass Lars das Down-Syndrom hat?" – **Adam:** "Lars ist LOL."

**Sprecher:** Als sie Lars allein auf dem Schulhof sieht, bringt Amanda eine Ablehnung nicht mehr übers Herz. Sie freundet sich mit ihm an. **Amanda:** "Bodus Lavabrennus!" – **Lars' Vater:** "Oh es brennt, es brennt so sehr!"

**Sprecher:** Vor den anderen will sie die Zauberwelt mit Lars aber verheimlichen. **Amanda:** "Oder... das hier bleibt unser Geheimnis."

**Sprecher:** Amandas Wunsch nach Zugehörigkeit führt zu einem heftigen Streit mit Lars. **Amanda:** "Wir wollten doch die Magie nicht in der Schule einsetzen, weißt du >

Videoanalyse: Die Figur der Amanda in Lars ist LOL (2/2)

noch? Du hast es versprochen! Und du hast deine magischen Kräfte einfach jedem gezeigt! Wir hatten doch einen Deal!"

**Sprecher:** Ein Wendepunkt ist der Moment, in dem Amanda durch den Gruppendruck einen gemeinen Anruf bei Lars macht.

**Anna:** "Sag es!" – **Lars:** "Hallo?" – **Amanda:** "Eh, Hallo... Ich hab' mich gefragt, wo man das Down-Syndrom kaufen kann." – **Lars:** "Häh?"

**Sprecher:** Später lässt sie sich dazu erpressen, Anna und ihren Freundinnen Aufnahmen von Lars für deren Mobbing-Blog zu geben. **Lars:** "Amanda!"

**Sprecher:** Amandas Verhalten hat spürbare Folgen. Der enttäuschte Lars nimmt ihre Entschuldigung nicht an; die Verletzung durch den Verrat war zu groß. **Amanda:** "Lars, kann ich bitte mit dir reden?" – **Lars:** "Nein!" – **Amanda:** "Lars, bitte hör mir doch zu." – **Lars:** "Nein! Geh!"

**Sprecher:** Auch Sari ist sauer, weil sich Amanda am Mobbing beteiligt hat. Eine ganze Weile bleibt Amanda mit ihrem schlechten Gewissen allein. Dann erkennt auch Adam, wie falsch das Verhalten der Gruppe war. **Adam:** "Ich hab' von Anfang an vom Blog gewusst... und geschwiegen."

**Sprecher:** Nach der Versöhnung mit Sari und der Aussprache mit Adam findet Amanda einen Weg, die Freundschaft zu Lars zu retten. Amanda lernt, zu ihren Überzeugungen zu stehen. Nach ihrem Fehler hat sie sich innerlich weiterentwickelt. **Amanda:** "Ich kann nicht... Nie wieder ..."

Autor/in:

Christian Horn

Hintergrund: Lars ist LOL – eine spannend erzählte Geschichte (1/2)



© Nordisk Film

# LARS IST LOL – EINE SPANNEND ERZÄHLTE GESCHICHTE

**Was ist eigentlich eine Dramaturgie? Eine Antwort für alle ab 11 am Beispiel des norwegischen Kinderfilms.**

Ein neues Schuljahr beginnt, und Amanda bekommt eine wichtige Aufgabe: Die Elfjährige soll ein Patenkind bekommen. In ihrer Schule helfen die älteren Kinder den Jüngeren. Amanda findet das cool und freut sich zuerst darauf. Doch dann sagt die Lehrerin, dass Amanda sich um Lars kümmern soll.

Lars ist neu in der Klasse und genauso alt wie Amanda. Er ist ein Junge mit dem Down-Syndrom. Das bedeutet, dass sein Körper eine kleine Besonderheit hat. Dadurch braucht Lars manchmal länger, um Sachen zu lernen oder macht Dinge auf seine eigene Art. Amanda will sich um Lars kümmern. Aber sie möchte auch cool sein, um von der Mädchenclique in ihrer Klasse akzeptiert zu werden. Und dann ist da noch Adam, ihr heimlicher Schwarm.

Der Film LARS IST LOL (LARS ER LOL, Eirik Sæter Stordahl, NO 2024) zeigt uns, wie Amanda und Lars sich kennenlernen. Er erzählt uns die Geschichte ihrer Freundschaft.



## Die Kunst, eine spannende Geschichte zu erzählen

Die Kunst, eine Geschichte spannend zu erzählen, nennt man Dramaturgie. Diese beschäftigt sich mit den Regeln des Geschichtenerzählens. Dabei ist es egal, ob wir ein Buch lesen, einen Film gucken oder ein Hörspiel hören. Die Dramaturgie ist wie ein Plan für die Geschichte: Was passiert zuerst? Was kommt dann? Wann wird es aufregend? Und wie hört es auf?

LARS IST LOL benutzt einige Techniken der Dramaturgie, die viele andere Kinderfilme auch haben – aber ein paar Sachen sind auch ganz anders.

### Das Problem

Wenn es in einer Geschichte ein Problem gibt, nennt man dies Konflikt. Ohne diesen Konflikt wäre der Film langweilig, denn wenn alles gut läuft, passiert einfach zu wenig. Der Konflikt sorgt dafür, dass es spannend wird.

In LARS IST LOL hat Amanda folgenden Konflikt: Möchte sie zur coolen Gruppe gehören oder lieber eine Freundschaft mit dem Außenseiter Lars eingehen? Amanda muss sich entscheiden. Aber wir wissen nicht, wie sie sich entscheiden wird. Das macht den Film spannend.

## Gut und Böse – so einfach ist es nicht

In vielen Kinderfilmen gibt es klar verteilte Rollen: die Guten und die Bösen. In LARS IST LOL ist das nicht so einfach. Amanda ist zwar die Hauptfigur und macht viele Dinge richtig – aber nicht alles. Manchmal macht sie Fehler oder sie ist sogar gemein. Und manchmal weiß sie nicht genau, warum sie etwas tut.

Das macht Amanda besonders. Sie ist keine "Superheldin", sondern ein echter Mensch. So wie wir. Mit Gefühlen, mit Unsicherheiten, mit Mut – und auch mit Schwächen.

© Filmstill aus LARS IST LOL, Nordisk Film

Hintergrund: Lars ist LOL – eine spannend erzählte Geschichte (2/2)

## Wir sehen alles mit Amandas Augen

In vielen Geschichten weiß die Person, die sie erzählt, alles. Sie erzählt uns, was alle Figuren der Geschichte denken und machen. Dadurch sollen wir den Überblick behalten, auch, wenn es kompliziert wird.

Aber bei LARS IST LOL ist das anders. Hier sehen wir alles durch Amandas Augen. Wir wissen nur, was sie macht. Wenn Amanda sich freut, freuen wir uns mit. Wenn sie unsicher ist, spüren wir das auch. Und wenn sie sich schämt oder traurig ist, merken wir das genauso. Wir sind die ganze Zeit nah bei ihr – fast so, als wären wir Amanda selbst.



© Filmstill aus LARS IST LOL, Nordisk Film

Dadurch, dass wir die ganze Zeit an ihrer Seite sind, wissen wir nie mehr als Amanda selbst. Und das macht es spannend! Und wir verstehen auch besser, warum sie sich so verhält. Manchmal macht Amanda Sachen, die sie später bereut. Und das kennen wir auch von uns.

## Ein Moment, der alles ändert

In Geschichten gibt es oft Momente, die alles verändern. Solche Momente nennt man auch "Wendepunkte". In LARS IST LOL gibt es zum Beispiel den Augenblick, in dem Amanda sich so verhält, als wäre Lars nicht ihr Freund. Sie macht sogar bei den fiesen Witzen mit: Sie beteiligt sich am Chat, in dem sich die anderen über Lars lustig machen.

Das tut weh – für Lars und auch für uns, die zusehen. Und Amanda merkt: Das war falsch. Doch nur traurig zu sein, reicht nicht. Sie muss sich anstrengen, damit alles wieder gut wird. Manchmal ist eine einfache Entschuldigung nicht genug. Man muss wirklich etwas ändern – und das kostet Mut und Entschlossenheit.

## Was will uns der Film sagen?

Viele Geschichten beschäftigen sich mit einem besonderen Thema. Und viele Geschichten haben eine Botschaft. Auch LARS IST LOL will uns nicht nur Spaß bereiten. Der Film möchte uns auch etwas mitgeben.

LARS IST LOL erzählt von Mobbing. Aber er sagt nicht einfach: "So ist es richtig!" und "Das ist falsch!" Stattdessen stellt der Film Fragen: Was mache ich, wenn andere gemein sind? Traue ich mich, jemandem zu helfen? Wie fühlt es sich an, wenn man ausgeschlossen wird? Und kann man Vertrauen wieder zurückgewinnen? Der Film sagt uns nicht, was wir denken sollen. Indem er uns Fragen stellt, bietet er uns die Möglichkeit, selbst nachzudenken.



© Filmstill aus LARS IST LOL, Nordisk Film

## Zwischen Schule und Zauberschloss

Der Film zeigt vieles, was wir aus dem echten Leben kennen: Schule, Freundschaften, Streit. Amanda wirkt wie ein Mädchen aus unserer Klasse. Vielleicht wären wir gern

mit ihr befreundet – oder wären gerne so wie sie.

Aber es gibt auch Dinge im Film, die ein bisschen übertrieben wirken: Die Klassenlehrerin und der Sportlehrer oder auch Amandas Eltern sind zum Beispiel noch ein wenig ungeschickter oder gedankenloser als im wirklichen Leben. Einiges erscheint sogar fast wie aus einem Märchen: Lars lebt mit seinem Vater in einem alten Haus – Amanda nennt es das "Zauberschloss". Da spielen sie zusammen Harry Potter mit selbstgemachten Kostümen und geheimen Verstecken. Amandas Freund Adam ist wie ein stiller Märchenprinz. Und Anna, das gemeine Mädchen aus der Klasse, benimmt sich wie eine böse Stiefschwester.

Diese Mischung aus echtem Leben und Märchenzauber macht den Film besonders. Mal fühlt sich alles echt an – und mal wie aus einem wunderbaren, zauberhaften Traum.

## Fazit – warum der Film so besonders ist

LARS IST LOL ist ein Film über eine besondere Freundschaft. Er zeigt echte Gefühle und Probleme, die Kinder kennen. Er ist spannend, manchmal traurig, manchmal lustig – und er macht uns Mut. Indem der Film die Regeln der Dramaturgie gut einsetzt, berührt er uns und lädt zum Nachdenken ein.

Autor/in:  
Heiko Martens

Impulse: Lars ist LOL - Impulse (1/2)

## Impulse

# LARS IST LOL – IMPULSE

### Vorschläge zur Filmarbeit mit LARS IST LOL

#### 1. Thema: Assoziationen zum Filmtitel

**Impulse/Fragen:** Was bedeutet das aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildete LOL? Schlagt in einem Online-Wörterbuch wie [www.duden.de](http://www.duden.de)  <https://www.duden.de/> nach. Was sind eure Ideen, worin es im Spielfilm LARS IST LOL gehen könnte?

**Sozialformen und Hinweise:** Vermittlung der Arbeit mit Online-Wörterbüchern wie [www.duden.de](http://www.duden.de). Anschließend das freie Assoziieren üben. Sammeln und Festhalten erster Ideen.

#### 2. Thema: Der Trailer

**Impulse/Fragen:** Seht euch den Trailer zu LARS IST LOL an. Nennt anschließend die Hauptfiguren und die Situation, in der sie sich befinden.

**Sozialformen und Hinweise:** Im Trailer  [https://www.youtube.com/watch?v=\\_rbIE21t-LxI](https://www.youtube.com/watch?v=_rbIE21t-LxI) wird bereits Amandas Perspektive deutlich. Sie kümmert sich als "Buddy" um Lars, einen gleichaltrigen Jungen mit Trisomie 21. Ihre Freundinnen machen sich über Lars lustig und Amandas innerer Konflikt ist, ob sie zu Lars hält oder sich ebenfalls über Lars lustig macht.

#### 3. Thema: Trisomie 21

**Impulse/Fragen:** Im Trailer heißt es, dass Lars das Down Syndrom habe, auch Trisomie 21 genannt. Wisst ihr bereits, was das ist?

**Sozialformen und Hinweise:** Sammeln von Aspekten in der Gruppe. Anschließend Abgleich mit folgendem Clip  <https://www.zdf.de/kinder/logo/erkluerstueck-down-syndrom-100.html>.

#### 4. Thema: Leben und Arbeit mit Trisomie 21

**Impulse/Fragen:** Seht euch folgendes Gespräch mit Jonas Sippel  <https://www.kinofenster.de/filme-des-monats/the-peanut-butter-falcon/47297/jonas-sippel-ueber-den-film-the-peanut-butter-falcon> an. Nennt anschließend seinen Beruf und fasst zusammen, was er über das Leben und die Arbeit mit Trisomie 21 sagt.

**Sozialformen und Hinweise:** Jonas Sippel arbeitet als Schauspieler – unter anderem als Ensemble-Mitglied des Theaters RambaZamba sowie heutzutage als Gast am Deutschen Theater Berlin – und als Synchronsprecher. Kunst besitzt für ihn einen hohen Stellenwert. Er ist froh darüber, Schauspieler zu sein, benennt aber auch klar die hohen Hürden für Menschen mit Trisomie 21 beim Erlernen eines Berufs.

Impulse: Flow - Impulse (2/2)

### 5. Thema: Fokus bei der Filmsichtung

**Impulse/Fragen:** Achtet darauf, welche Gewissenskonflikte sich bei Amanda auftun. Wie geht sie in unterschiedlichen Situationen mit Lars um? Haltet eure Eindrücke nach der Filmsichtung stichpunktartig fest.

**Sozialformen und Hinweise:** Die in Einzelarbeit entstandenen Notizen können zu einem späteren Zeitpunkt erst im Tandem (alternativ: Kleingruppen), dann in der Gruppe verglichen werden. Anschließend kann Amandas Motivation erörtert und mit der Filmbesprechung (insbesondere Absatz 3 und letzter Absatz) verglichen werden.

Erste Eindrücke können direkt nach der Filmsichtung besprochen werden (siehe Impuls 6).

### 6. Thema: Erste Sichtungseindrücke

**Impulse/Fragen:** Was hat euch berührt und/oder überrascht?

**Sozialformen und Hinweise:** Erste Sichtungseindrücke unmittelbar nach dem Filmbe- such mündlich austauschen.

### 7. Thema: Mobbing

**Impulse/Fragen:** Lars erlebt Mobbing. Was genau ist Mobbing und wie kann Betroffenen geholfen werden? Lest euch die Fragen und Antworten 1-3 und 5 des folgenden Interviews

↗ <https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/filmeinsatz-bei-der-mobbing- praevention/40595/es-existiert-keine-persoenlichkeitseigenschaft-die-zum-mob- bing-fuehrt> durch.

**Sozialformen und Hinweise:** Die Aspekte des Interviews zusammenfassen lassen und auf unabhängige Hilfsangebote hinweisen (beispielsweise [zeichen-gegen-mobbing.de/](https://www.zeichen-gegen-mobbing.de/) ↗ <https://www.zeichen-gegen-mobbing.de/schuelerinnen/> ). Gegebenenfalls gemeinsam weitere Hilfsangebote recherchieren.

### 8. Thema: Einführung in die Filmdramaturgie

**Impulse/Fragen:** Wie entsteht aus einer spannenden Idee das Drehbuch eines Films? Welche Eigenschaften müssen Film-Figuren mitbringen? Was genau ist ein Konflikt? Was bedeutet ein Wendepunkt?

**Sozialformen und Hinweise:** Beantworten der Fragen mit Hilfe des Hintergrundtexts. Anschließend die neu erlernten Fachbegriffe auf LARS IST LOL anwenden. Welche Fragen zur Filmdramaturgie sind noch offen? Gemeinsames Sichten der Videoanalyse. Falls dann noch immer Fragen offen sind: Sammeln von Aspekten in der Gruppe. Anschließend eine E-Mail an **E-Mail:** ↗ [info@kinofenster.de](mailto:info@kinofenster.de) verfassen.

### 9. Thema: Eine kurze Filmkritik

**Impuls:** Würdet ihr LARS IST LOL euren Freund/-innen empfehlen? Begründet eure Entscheidung. Nehmt eure Filmkritik ↗ <https://www.kinofenster.de/unterrichten/methoden/34659/eine-filmkritik-verfassen> , die Angaben zu den Hauptfiguren und dem Konflikt enthält, als Sprachnachricht von maximal 90 Sekunden auf. Achtet auf die Verwendung von Standarddeutsch.

**Sozialformen und Hinweise:** Vergleich der Kritiken in der Gruppe.

Autor/in:

Ronald Ehlert-Klein

12  
(28)

Arbeitsblatt 1: Heranführung an den Film Lars ist LOL / Didaktisch-methodischer Kommentar

## Arbeitsblatt 1

# HERANFÜHRUNG AN DEN FILM LARS IST LOL (LARS ER LOL, EIRIK SÆTER STORDAHL, NO 2024) FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

### Fächer:

Deutsch, Ethik, Lebenskunde ab Klasse 6,  
ab 11 Jahren

### Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:

Im Fach Deutsch erfassen Schülerinnen und Schüler Handlungsverläufe und Konflikte im Film und analysieren deren Bedeutung für die Figuren. Im Ethikunterricht können die Schülerinnen und Schüler Werte wie Freundschaft, Loyalität, Ehrlichkeit und Zivilcourage im Kontext des Films erkennen und deren Bedeutung für das Zusammenleben reflektieren. Sie können Normen des sozialen Miteinanders untersuchen und bewerten, insbesondere im Hinblick auf Inklusion und den Umgang mit Andersartigkeit.

### Didaktisch-methodischer Kommentar:

Das Arbeitsblatt konzentriert sich auf die Erschließung des Films LARS IST LOL und legt dabei einen besonderen Fokus auf die zentralen Figuren und ihre Beziehungen untereinander. Die Aufgaben sind zum Großteil als Diskussionsmethoden im Plenum konzipiert. Die Lehrkraft hat so die Möglichkeit, die Diskussion rund um Ausgrenzung und Mobbing im besonderen Kontext von Inklusion zu steuern und auf einen respektvollen und achtsamen Gesprächsverlauf zu achten. Das Lernprodukt ist ein sogenanntes Character Poster (Kurzbeschreibung der Methode: <https://www.friedrich-verlag.de/friedrich-plus/sekundarstufe/englisch/lernstrategien/character-posters-figuren-visualisieren-508>), das die Schülerin-

nen und Schüler zu den Figuren im Film anfertigen. Bei Zeitmangel kann dieses durch einen einfachen Steckbrief ersetzt werden.

### Autor/in:

Dr. Elisabeth Bracker da Ponte

13  
(28)

Arbeitsblatt 1: Heranführung an den Film Lars ist LOL

## Arbeitsblatt 1

# HERANFÜHRUNG AN DEN FILM LARS IST LOL FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

### VOR DEM FILM:

- a)** Worum könnte es in dem Film mit dem Titel LARS IST LOL gehen? Sammelt eure Assoziationen an der Tafel.
- b)** Denkt kurz – jede/r für sich – über folgende Fragen nach und notiert eure spontanen Antworten:  
Was bedeutet für dich Freundschaft?  
Wie wichtig ist es dir, von anderen akzeptiert zu werden?  
Was sind deiner Meinung nach Gründe, warum Menschen andere ausgrenzen oder sogar mobben?

### WÄHREND DES FILMS:

- c)** Achtet beim Anschauen des Films besonders auf folgende Aspekte und macht euch Notizen zu einer der beiden Verhaltensweisen:  
**A: Ausgrenzung:** In welchen Situationen wird Lars von der Gruppe um Anna ausgegrenzt, anders behandelt oder gemobbt? Wie reagiert Lars darauf? Wie reagieren andere Schüler/-innen auf Lars?  
**B: Gruppenzwang:** In welchen Situationen spürt Amanda den Druck, sich auf eine bestimmte Weise zu verhalten oder Entscheidungen zu treffen, um von der Gruppe um Anna akzeptiert zu werden? Woan erkennt man diesen Druck?

### NACH DEM FILM:

- d)** Findet euch im Plenum zusammen. Gleicht eure in Aufgabe a) formulierten Erwartungen mit dem Filmgeschehen ab. Wie hat euch der Film gefallen? Welche Szene ist euch besonders in der Erinnerung geblieben? Begründet.
- e)** Teilt – ebenfalls im Plenum – eure Notizen aus Aufgabe c). Beschreibt eine Szene, in der es um Ausgrenzung geht und eine, bei der sich Gruppenzwang äußert. Wer ist beteiligt? Wie geht es den jeweiligen Figuren dabei? Was haben die Szenen mit euch gemacht?
- f)** Findet euch in Vierergruppen zusammen. Eure Lehrerin, beziehungsweise euer Lehrer weist euch jeweils eine der zentralen Figuren des Films zu (Amanda, Lars, Adam, Sari, Anna). Diskutiert in eurer Gruppe folgende Fragen zu diesen Figuren:
1. Was erfahren wir über die Figur durch ihr Handeln, ihre Äußerungen, ihre Gedanken und Gefühle?
  2. Was treibt die Figur an, welche Konflikte trägt sie in sich?
  3. Wie sehen andere Figuren sie?
  4. Welche Rolle spielt Gruppenzwang für das Handeln der Figur?
- Vergleicht eure Ergebnisse anschließend mit der Videoanalyse.

- g)** Erstellt ein "character poster" von der euch zugewiesenen Figur. Dafür zeichnet oder druckt ihr einen vergrößerten Umriss der Figur aus. Schreibt dann eure in e) zusammengetragenen Informationen zu der Figur auf das Plakat.

Hier  <https://www.friedrich-verlag.de/friedrich-plus/sekundarstufe/englisch/lernstrategien/character-posters-figuren-visualisieren-508>

findet ihr ein Beispiel für die Methode "character poster – Figuren visualisieren".

- h)** Präsentiert euch gegenseitig eure Ergebnisse. Diskutiert über die jeweiligen Figuren im Plenum. Was mögt ihr an der Figur, was mögt ihr nicht? Warum ist das so? Was würdet ihr der Figur gern sagen?
- i)** Knüpft an eure eigenen Notizen zu Freundschaft und Ausgrenzung aus b) an. Was davon findet sich im Film wieder? Auf welche Weise? Teilt – freiwillig – eure Gedanken in der Klasse.

## Arbeitsblatt 2

# AMANDAS PERSPEKTIVE IN LARS IST LOL

## (LARS ER LOL, EIRIK SÆTER STORDAHL, NO 2024)

### FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

**Fächer:**

Deutsch, Ethik, Lebenskunde,  
Medienkunde ab 11 Jahren, ab Klasse 6  
bis Klasse 9

**Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:**

Die Schüler/-innen drehen mit Smartphone oder Tablet eine kurze Szene, in der sie ihren eigenen Blickwinkel auf eine Situation oder eine Person in ihrem Umfeld vermitteln. Im Deutsch- und Medienkundeunterricht wie auch fächerübergreifend vertiefen sie filmanalytisches und filmpraktisches Fachwissen. Im Deutschunterricht liegt der Fokus auf der filmästhetischen Analyse und Recherchekompetenzen, im Fach Medienkunde auf der filmpraktischen Arbeit.

**Didaktisch-methodischer Kommentar:**

LARS IST LOL erzählt eine Mobbing-Geschichte aus der Täterinnen-Perspektive. Der Film vermittelt die Handlung vornehmlich aus Perspektive der Hauptfigur Amanda, was er filmästhetisch in vielen Nah- und Großaufnahmen, so genannten Point of View-Shots, die den Blick von Amanda nachahmen, und entsprechenden Kameraperspektiven umsetzt.

Die Schüler/-innen sammeln zunächst ihr Vorwissen zu den filmanalytischen Kategorien Einstellung bzw. Einstellungsgrößen, Kameraperspektive und Schnitt bzw. Montage. Für jüngere Schüler/-innen kann die Aufgabe vereinfacht und auf die Kategorie Einstellung eingeschränkt werden. Ein Rechercheauftrag – in Gruppenarbeit – vertieft die Aufgabe vor der Filmsichtung. Geeignete Filmglossare oder -lexika hierfür finden sich auf <https://www.kinofenster.de/index.php/unterrachten/filmglossar>,

<https://filmisch.online/schuelerinnen/filmsprache-a-z> oder <https://www.kinderfilmwelt.de/filmlexikon/>.

Während der Filmsichtung konzentrieren sich die drei Gruppen auf jeweils eine der drei Kategorien (vereinfacht: auf die verschiedenen Einstellungen im Film).

Nach dem Film formulieren die Schüler/-innen eigene kurze Inhaltszusammenfassungen. Diese werden nach einem Klassengespräch zur Darstellung der Geschichte aus Amandas Perspektive überarbeitet. Mit Hilfe ihrer Beobachtungen und Notizen, die sie in der Gruppenarbeit zusammentragen, erarbeiten die Schüler/-innen das Zusammenwirken von Einstellungen, Kameraperspektive und Montage in den so genannten POV-Shots. Am Ende der Aufgabe drehen die Schüler/-innen mit ihrem Smartphone oder einem Tablet eine eigene kurze Szene, in der eine Person eine Situation oder eine andere Person beobachtet und die sowohl eine Einstellung der beobachtenden Person als auch eine Einstellung des beobachteten Objekts beinhaltet.

**Autor/in:**

Dr. Verena Schmöllner

## Arbeitsblatt 2

# AMANDAS PERSPEKTIVE IN LARS IST LOL FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

### VOR DER FILMSICHTUNG:

**a)** Vergleicht in der Klasse euer Vorwissen zu den filmästhetischen Begriffen Einstellung/ Einstellungsgröße, Kameraperspektive und Schnitt/Montage.

**b)** Eure Lehrkraft teilt die Klasse in drei Gruppen und jeder Gruppe einen der drei Begriffe zu.

Recherchiert im Internet den euch zugeteilten Begriff und beantwortet folgende Fragen:

1. Was ist eine Einstellung? Welche verschiedenen Einstellungsgrößen gibt es?
2. Welche unterschiedlichen Kameraperspektiven gibt es?
3. Welche Montageformen gibt es?

### WÄHREND DER FILMSICHTUNG:

**c)** Achtet während der Filmsichtung auf den Bereich eurer Gruppe, also auf

1. die im Film verwendeten Einstellungsgrößen,
2. die im Film verwendeten Kameraperspektiven und
3. den Schnitt bzw. die Aneinanderreihung der Einstellungen.

**d)** Macht euch während der Filmsichtung oder direkt nach dem Film Notizen zu euren Beobachtungen.

### NACH DER FILMSICHTUNG:

**e)** Schreibt eine Inhaltszusammenfassung in drei Sätzen.

**f)** Vergleicht euere Ergebnisse. Tauscht euch darüber aus, worum es im Film geht.

**g)** Überlegt im Klassenplenum, aus wessen Sicht die Geschichte des Films erzählt ist, welche Figur ihr im Film am besten kennenlernt und von welcher Figur ihr am meisten wisst.

**h)** Überarbeitet eure Inhaltszusammenfassung, indem ihr darauf eingeht, aus welcher Sicht der Film erzählt wird.

**i)** Geht in eure Kleingruppen. Tragt die Notizen, die ihr während der Filmsichtung gemacht habt, zusammen und besprecht, was ihr herausgefunden habt. Beantwortet dabei folgende Fragen: Welche Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven kommen am häufigsten vor? Was ist euch besonders aufgefallen?

**j)** Diskutiert in der Klasse, wie jeweils bestimmte Einstellungen, Kameraperspektiven und die Kombination von Einstellungen und Perspektiven helfen, die Sichtweise einer Figur im Film zu vermitteln.

**k)** Dreht eine eigene Szene mit eurem Smartphone oder Tablet, die zeigt, wie ihr eine Situation oder einen anderen Menschen beobachtet.

## Arbeitsblatt 3

**MOBBING UND GRUPPENZWANG IN  
LARS IST LOL**

(LARS ER LOL, EIRIK SÆTER STORDAHL, NO 2024)

**FÜR LEHRERINNEN UND LEHRER**

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

**Fächer:**Deutsch, Ethik, Lebenskunde,  
ab 11 Jahren, ab Klasse 9**Lernprodukt/Kompetenzschwerpunkt:**

Die Schüler/-innen entwickeln Filmszenen. In Deutsch liegt der Kompetenzschwerpunkt auf dem Schreiben, in Ethik und Lebenskunde auf dem Perspektiven einnehmen. Fächerübergreifend erfolgt die Vertiefung mit der Auseinandersetzung filmästhetischer Mittel.

**Didaktisch-methodischer Kommentar:**

Die Schüler/-innen vertiefen ihr Filmerlebnis, indem sie sich mit Mobbing und Gruppenzwang sowie mit Hilfsangeboten und Prävention zu Mobbing auseinandersetzen. Die Lehrkraft sollte sehr sensibel mit dem Thema umgehen, da in der Lerngruppe Schüler/-innen eventuell von Mobbing betroffen waren oder sind. Zunächst fertigen sie in Kleingruppen in autonomer Recherche (ab 9. Klasse) eine Informationsmappe zum Thema Mobbing und Gruppenzwang an. Jüngeren Schüler/-innen können alternativ ausgewählte Infotexte (beispielsweise von der Webseite Hanisauland) ausgedruckt werden.

In einem nächsten Schritt erstellen sie unter Zuhilfenahme von Filmstills ein Figurenschaubild, um den inhaltlichen Transfer von Mobbing und Gruppenzwang auf die filmische Welt zu vollziehen. Alternativ kann auch ein digitales Schaubild erstellt werden. Die Figurenschaubilder werden anschließend in einem Gallery Walk betrachtet und das Gelungenste ausgezeichnet.

Zur Vertiefung können die Lernenden sich die Videoanalyse zu den Filmfiguren auf kinofenster.de ansehen. Sodann tragen sie die wichtigsten Informationen über Hilfsangebote und Präventionsmöglichkeiten von Mobbing zusammen und ergänzen diese in ihrer Infomappe (Aufgabe a). Auch hier sollte den jüngeren Schüler/-innen von der Lehrkraft ausgedrucktes Material zur Verfügung gestellt werden. In einem nächsten Schritt situieren die Lernenden die Filmstills in der Filmhandlung und entwickeln realistische Handlungsalternativen für die Filmfiguren. Ihre Ergebnisse stellen sie sich dann im Plenum vor und werten sie kriteriengeleitet aus. Optional ist die filmpraktische Aufgabe: Die Lernenden suchen sich in Gruppen eine Szene ihrer Wahl aus Aufgabe e) aus, planen sorgfältig den Filmprozess und filmen die Szene schließlich (mit Kameras/Smartphone). In einem abschließenden Screening sichten sie gemeinsam ihre Filmszenen und werten sie kriteriengeleitet aus.

**Benötigte Materialien:** ausgedruckte Filmstills, farbige Filzstifte, A3-Blätter (weiß)

Autor/in:

Lena Sophie Gutfreund

Arbeitsblatt 3: Mobbing und Gruppenzwang in Lars ist LOL (1/2)

### Arbeitsblatt 3

# MOBBING UND GRUPPENZWANG IN LARS IST LOL FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

**a)** Erstellt eine Infomappe, in der ihr alle wichtigen Informationen zum Thema Mobbing und Gruppenzwang zusammentragt. Arbeitet in Kleingruppen und recherchiert zu folgenden Fragen. Vergleicht anschließend eure Ergebnisse im Plenum.

1. Was ist Gruppenzwang?
2. Wie kann man sich Gruppenzwang entziehen?
3. Was ist Mobbing?
4. Was ist direktes Mobbing?
5. Was ist Cybermobbing?
6. Gibt es Gesetze gegen Mobbing und/oder Cybermobbing?
7. Wer mobbt, wer wird gemobbt und wer läuft mit?

**Folgende Quellen können euch bei eurer Recherche behilflich sein:**

- Was Mobbing ist – logo! erklärt  
<https://www.youtube.com/watch?v=oBNmY6E0-jo>
- WDR Kinder Lexikon: Mobbing  
<https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/neuneinhalb-lexikon/lexikon/m/lexikon-mobbing-100.html>
- hanisauland: Mobbing und Cybermobbing  
<https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/miteinander/mobbing>
- logo! Tipps gegen Gruppenzwang  
<https://www.zdf.de/kinder/logo/tipps-gegen-gruppenzwang-100.html>

**b)** Arbeitet weiter in den Kleingruppen und fertigt ein Figurenschaubild <https://www.kinofenster.de/unterrichten/methoden/34771/figurenschaubild> an. Klebt dafür die Filmstills der Filmfiguren auf ein DIN-A-3 Blatt. Platziert Amanda in der Mitte des Blattes. Nehmt eure Infomappe über Mobbing und Gruppenzwang zur Hand und macht auf dem Schaubild auch Folgendes deutlich:

- Welche Rolle haben die jeweiligen Filmfiguren im Mobbingprozess?
- Welche Filmfiguren in LARS IST LOL unterliegen Gruppenzwang und weshalb?

**c)** Betrachtet eure erstellten Schaubilder in einem Gallery Walk. Jeder/jede darf kriteriengeleitet einen Punkt für das gelungenste Schaubild verteilen.

**Optional:**

Seht euch im Anschluss das Video zur Figurenanalyse auf kinofenster.de an.

**d)** Als die Lehrerin im Film LARS IST LOL vom Mobbing gegenüber Lars erfährt, leitet sie verschiedene Maßnahmen ein, um die Schüler/-innen über Mobbing aufzuklären und künftigem Mobbing entgegenzuwirken. Tauscht euch aus: Gibt es an eurer Schule bereits solche Maßnahmen? Welche Ideen habt ihr, um Mobbing vorzubeugen und gegen Mobbing vorzuge-

hen? Diskutiert im Plenum. Ergänzt dann in den Kleingruppen aus Aufgabe a) eure Infomappe, indem ihr zu folgenden Fragen recherchiert.

1. Welche Hilfsangebote gibt es?
2. Wie kann man versuchen, Mobbing zu verhindern?

**Folgende Webseiten können euch bei eurer Recherche unterstützen.**

- hanisauland: Wo findet man Hilfe?  
<https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/miteinander/mobbing/mobbing-kapitel-6.html>
- Berliner Familienportal: Unterstützung bei Mobbing in der Schule und im Internet  
<https://familienportal.berlin.de/artikel/unterstuetzung-bei-mobbing-in-der-schule-und-im-internet#c1160>
- Nummer gegen Kummer  
<https://www.nummergegenkummer.de/kinder-und-jugendberatung/>

18  
(28)

>

Arbeitsblatt 3: Mobbing und Gruppenzwang in Lars ist LOL (2/2)

**e)** Seht euch folgende Filmstills an, verortet die Szenen in der Filmhandlung und tauscht euch in Kleingruppen darüber aus, inwiefern in diesen Szenen Gruppenzwang bzw. Mobbing auftritt. Überlegt euch dann realistische Handlungsalternativen für Amanda, aber auch für die anderen Filmfiguren. Macht euch Notizen.



Stills aus LARS IST LOL, Nordisk Film © Nordisk Film

**f)** Stellt euch die in Aufgabe e) entwickelten Szenen im Plenum vor und wertet sie kriteriengeleitet aus.

**OPTIONAL:  
FILMPRAKTISCHE VERTIEFUNG**

**g)** Sucht euch in Gruppen eine der Szenen, die ihr in Aufgabe e) entwickelt habt, aus und filmt sie. Plant den Filmprozess sorgfältig und macht euch im Voraus Notizen zu folgenden Fragen:

- Wer spielt welche Filmfigur?
- Was sprechen die Filmfiguren miteinander? Schreibt den ganzen Dialog auf und verwendet kurze, einfache Sätze.
- Wo (Glossarbereich: Drehort) wollt ihr die Szene aufnehmen?
- Welche Einstellungsgrößen wählt ihr und warum?
- Welche Kameraperspektiven wählt ihr und warum?
- Bewegt sich die Kamera oder nicht?
- Setzt ihr Filmmusik ein oder nicht? Wie wollt ihr das Sound Design gestalten?
- Braucht ihr besonderes Licht?

**h)** Seht euch eure Filmszenen im Plenum an und wertet sie kriteriengeleitet aus. Viel Spaß!

# Filmglossar

## Adaption

Unter **Adaption** wird die Übertragung einer Geschichte aus einem anderen Medium in einen Film verstanden. Zumeist wird dieser Begriff synonym für eine Literaturverfilmung, die am weitesten verbreitete Form der Adaption, verwendet. Grundlage einer Adaption können jedoch auch Sachbücher, Graphic Novels, Comics, Musicals und Computerspiele sein.

Der Begriff der Adaption ist dem der Verfilmung vorzuziehen, da er die dem Film eigenen Möglichkeiten des Erzählens und die Eigenständigkeit der Medien betont. Inhaltliche und dramaturgische Anpassungen und Veränderungen der Vorlage sind daher für eine gelungene Filmversion meist unabdingbar.

Bei *CORALINE* (Henry Selick, USA 2009) nach dem Roman von Neil Gaiman wurde etwa eine Figur hinzugefügt, die ebenso alt wie die Protagonistin ist: der neugierige Nachbarsjunge Wybie. Dadurch konnten Beschreibungen der Vorlage in lebendiger wirkende Dialoge umgewandelt werden, beispielsweise als die junge Coraline erzählt, dass sie sich von den Eltern vernachlässigt fühlt. Ähnlich wurde bei der Adaption von *DAS KLEINE GESPENST* (Alain Gsponer, DE 2013) vorgegangen. Die Figur des Karl, die in der Vorlage von Otfried Preußler nur eine Nebenrolle spielt, wurde zu einer zweiten Hauptfigur ausgebaut, um eine stärkere Identifikation zu ermöglichen und weitere Themen in die Handlung einzubinden.

## Dramaturgie

Der Ursprung des Begriffs **Dramaturgie** liegt im Theater des antiken Griechenlands: „Drāmatürgiā“ bedeutet dabei so viel wie „dramatische Darstellung“. Unter Spielfilmdramaturgie wird einerseits eine praxisbasierte Wissenschaft verstanden, die den Aufbau und das Schreiben von Drehbüchern vermittelt. Ebenso bezieht sich der Terminus auf den Aufbau und somit die Erzählstruktur eines Films, die vom Genre abhängig ist.

Im kommerziellen Bereich folgen Spiel- und Animationsfilme der 3-Akt-Struktur, die Theaterkonventionen der vergangenen Jahrhunderte vereinfacht: Ein Film beginnt demzufolge mit der Exposition, die zur eigentlichen Geschichte hinführt. Ein Wendepunkt (plot point) leitet zum zweiten Akt (der Konfrontation) über, in der die Hauptfigur einen Konflikt lösen muss. Die Lösung dieses Konflikts erfolgt nach einem weiteren Wendepunkt im dritten Akt.

Das Schreiben eines Drehbuchs benötigt profunde dramaturgische Kenntnisse: Dem Autor/der Autorin sollte die Wirkung der Erzählstruktur und der dramatischen Effekte (etwa der Wiederholung oder dem erzählerischen Legen falscher Fährten) bewusst sein. Der Aufbau eines Dokumentarfilms lässt sich hingegen nicht im Vorfeld durch ein exakt festgelegtes Drehbuch strukturieren. Dennoch basiert auch er meist auf einem vorab erstellten Konzept, das festhält, wie der Film und seine Erzählung inhaltlich >

und visuell gestaltet werden können. Abhängig von der Materiallage entsteht der Aufbau eines Dokumentarfilms im Regelfall durch die Montage.

## Drehbuch

Ein **Drehbuch** ist die Vorlage für einen Film und dient als Grundgerüst für die Vorbereitung einer Filmproduktion sowie die Dreharbeiten. Drehbücher zu fiktionalen Filmen gliedern die Handlung in Szenen und erzählen sie durch Dialoge. In Deutschland enthalten Drehbücher üblicherweise keine Regieanweisungen.

Der Aufbau folgt folgendem Muster:

- Jede Szene wird nummeriert. In der Praxis wird dabei auch von einem „Bild“ gesprochen.
- Eine Szenenüberschrift enthält die Angabe, ob es sich um eine Innenaufnahme („Innen“) oder eine Außenaufnahme („Außen“) handelt, benennt den Schauplatz der Szene und die Handlungszeit „Tag“ oder „Nacht“. Exakte Tageszeiten werden nicht unterschieden.
- Handlungsanweisungen beschreiben, welche Handlungen zu sehen sind und was zu hören ist.
- Dialoge geben den Sprechtext wieder. Auf Schauspielanweisungen wird dabei in der Regel verzichtet.

Die Drehbuchentwicklung vollzieht sich in mehreren Phasen: Auf ein Exposé, das die Idee des Films sowie die Handlung in Prosaform auf zwei bis vier Seiten zusammenfasst, folgt ein umfangreicheres Treatment, in dem – noch immer prosaisch – bereits Details ausgearbeitet werden. An dieses schließt sich eine erste Rohfassung des Drehbuchs an, die bis zur Endfassung noch mehrere Male überarbeitet wird.

## Drehort/Set

Orte, an denen Dreharbeiten für Filme oder Serien stattfinden, werden als **Drehorte oder Set** bezeichnet. Dabei wird zwischen Studiobauten und Originalschauplätzen unterschieden. Studios umfassen entweder aufwendige Außenkulissen oder Hallen und ermöglichen dem Filmteam eine hohe Kontrolle über Umgebungseinflüsse wie Wetter, Licht und Akustik sowie eine große künstlerische Gestaltungsfreiheit. Originalschauplätze (englisch: locations) können demgegenüber authentischer wirken. Jedoch werden auch diese Drehorte in der Regel von der Szenenbildabteilung nach Absprache mit den Regisseuren/-innen für die Dreharbeiten umgestaltet.

## Einstellungsgrößen

In der Filmpraxis haben sich bestimmte **Einstellungsgrößen** durchgesetzt, die sich an dem im Bild sichtbaren Ausschnitt einer Person orientieren:

- Die **Detailaufnahme** umfasst nur bestimmte Körperteile wie etwa die Augen oder Hände.
- Die **Großaufnahme** (englisch: close-up) bildet den Kopf komplett oder leicht angeschnitten ab.
- Die **Naheinstellung** erfasst den Körper bis etwa zur Brust ("Passfoto").
- Der Sonderfall der **Amerikanischen Einstellung**, die erstmals im Western verwendet wurde, zeigt eine Person vom Colt beziehungsweise der Hüfte an aufwärts und ähnelt sehr der **Halbnah-Einstellung**, in der etwa zwei Drittel des Körpers zu sehen sind.
- Die **Halbtotale** erfasst eine Person komplett in ihrer Umgebung.
- Die **Totale** präsentiert die maximale Bildfläche mit allen agierenden Personen; sie wird häufig als einführende Einstellung (englisch: establishing shot) oder zur Orientierung verwendet.
- Die **Panoramaeinstellung** zeigt eine Landschaft so weiträumig, dass der Mensch darin verschwindend klein ist.

Die meisten Begriffe lassen sich auf Gegenstände übertragen. So spricht man auch von einer Detailaufnahme, wenn etwa von einer Blume nur die Blüte den Bildausschnitt füllt.

## Filmmusik

Das Filmerlebnis wird wesentlich von der **Filmmusik** beeinflusst. Sie kann Stimmungen untermalen (Illustration), verdeutlichen (Polarisierung) oder im krassen Gegensatz zu den Bildern stehen (Kontrapunkt). Eine extreme Form der Illustration ist die Pointierung (auch: Mickeymousing), die nur kurze Momente der Handlung mit passenden musikalischen Signalen unterlegt. Musik kann Emotionalität und dramatische Spannung erzeugen, manchmal gar die Verständlichkeit einer Filmhandlung erhöhen. Bei Szenenwechseln, Ellipsen, Parallelmontagen oder Montagesequenzen fungiert die Musik auch als akustische Klammer, in dem sie die Übergänge und Szenenfolgen als zusammengehörig definiert.

**Man unterscheidet zwei Formen der Filmmusik:**

- Realmusik, On-Musik oder Source-Musik: Die Musik ist Teil der filmischen Realität und hat eine Quelle (Source) in der Handlung (**diegetische Musik**). Das heißt, die Figuren im Film können die Musik hören.
- Off-Musik oder Score-Musik: Dabei handelt es sich um eigens für den Film komponierte oder zusammengestellte Musik, die nicht Teil der Filmhandlung ist und nur vom Kinopublikum wahrgenommen wird (**nicht-diegetische Musik**). >

## Kameraperspektiven

Die gängigste **Kameraperspektive** ist die **Normalsicht**. Die Kamera ist auf gleicher Höhe mit dem Geschehen oder in Augenhöhe der Handlungsfiguren positioniert und entspricht deren normaler perspektivischer Wahrnehmung.

Von einer **Untersicht** spricht man, wenn die Handlung aus einer niedrigen vertikalen Position gefilmt wird. Der Kamerastandpunkt befindet sich unterhalb der Augenhöhe der Akteure/innen. So aufgenommene Objekte und Personen wirken oft mächtig oder gar bedrohlich. Eine extreme Untersicht nennt man **Froschperspektive**.

Die **Aufsicht/Obersicht** lässt Personen hingegen oft unbedeutend, klein oder hilflos erscheinen. Hierfür schaut die Kamera von oben auf das Geschehen. Die **Vogelperspektive** ist eine extreme Aufsicht und kann Personen als einsam darstellen, ermöglicht in erster Linie aber Übersicht und Distanz.

Die **Schrägsicht/gekippte Kamera** evoziert einen irrealen Eindruck und wird häufig in Horrorfilmen eingesetzt oder um das innere Chaos einer Person zu visualisieren.

## Kinderfilm

**Kinderfilme** definieren sich durch die Zielgruppe, für die diese hergestellt werden. Sie richten sich insbesondere an Kinder bis zum Alter von 12 Jahren, wobei der Übergang zum Jugendfilm fließend sein kann. Kinderfilme können sämtlichen Filmgenres oder -gattungen angehören – vom klassischen Märchenfilm über den Abenteuerfilm bis hin zum Horrorfilm, vom Animationsfilm bis hin zum Dokumentarfilm. Gute Kinderfilme zeichnen sich dadurch aus, dass sie die Perspektive der jungen Protagonisten/innen übernehmen, Themen aus der Lebenswelt von Kindern auf altersangemessene Art und Weise aufgreifen und auf verstörende Szenen verzichten. Dies schließt eine Behandlung ernster Stoffe jedoch nicht aus. Besonderer Beliebtheit bei Produzenten/innen und beim Publikum erfreuen sich Adaptionen bekannter Kinderbücher.

Kinderfilme lassen sich vom so genannten Familienfilm oder Family Entertainment abgrenzen, das durch Anspielungen und Nebenhandlungen auch Erwachsene ansprechen will.

## Kurzfilm

**Kurzfilme** sind eine eigene Kunstform, die alle Genres und Filmgattungen einbezieht. Ausschlaggebend für die Definition und Abgrenzung zum sogenannten abendfüllenden Langfilm ist die zeitliche Dauer. Eine verbindliche maximale Laufzeit von Kurzfilmen gibt es allerdings nicht. Mehrere Kurzfilmfestivals ziehen die Grenze bei 30 Minuten, das deutsche Filmförderungsgesetz erlaubt maximal 15 Minuten. In der Frühzeit des Kinos bestanden alle Filme aus nur einem Akt (reel) und waren dementsprechend „Kurzfilme“. Erst mit der zunehmenden Verbreitung des Langfilms ab ca. 1915 wurde die Unterscheidung zwischen langen und kurzen Filmformen notwendig. >

Wie in der literarischen Form der Kurzgeschichte sind Verdichtungen und Verknappungen wichtige Charakteristika. Die knappe Form führt zudem dazu, dass überproportional oft experimentelle Formen sowie Animationen zum Einsatz kommen. Zu Kurzfilmen zählen auch Musikvideos und Werbefilme. Episodenfilme wiederum können aus mehreren aneinandergereihten Kurzfilmen bestehen.

Kurzfilme gelten oft als Experimentierfeld für Regisseure/-innen, auch weil der Kostendruck bei Kurzfilmproduktionen und damit das wirtschaftliche Risiko vergleichsweise geringer ist. Zugleich aber stellt der Kurzfilm nicht nur eine Vorstufe des Langfilms dar, sondern eine eigenständige Filmform, die auf spezialisierten Filmfestivals präsentiert wird. Zu den international wichtigsten Kurzfilmfestivals zählen die Kurzfilmtage Oberhausen.

Während Kurzfilme im Kino und im Fernsehen ansonsten ein Nischendasein fristen, hat vor allem das Internet im Laufe der letzten Jahre durch Videoplattformen deutlich zur Popularität dieser Filmform beigetragen und ein neues Interesse am Kurzfilm geweckt.

## Licht und Lichtgestaltung

Als Lichtspielkunst ist Film auf Licht angewiesen. Am Filmset wird Filmmaterial belichtet, das Aussehen der dabei entstehenden Aufnahmen ist zum einen geprägt von der Lichtsensibilität des Materials, zum anderen von der **Lichtgestaltung** am Filmset. Die Herstellung von hochwertigen künstlichen Lichtquellen ist daher seit Anbeginn eng mit der Entwicklung des Films verbunden.

Die Wirkung einer Filmszene ist unter anderem von der Lichtgestaltung abhängig. Man unterscheidet grundsätzlich drei Beleuchtungsstile:

- Der **Normalstil** imitiert die natürlichen Sehgewohnheiten und sorgt für eine ausgewogene Hell-Dunkel-Verteilung.
- Der **Low-Key-Stil** betont die Schattenführung und wirkt spannungssteigernd (Kriminal-, Actionfilme). Der Low-Key-Stil wird häufig in actionbetonten Genres eingesetzt (Horror, Mystery, Thriller etc.).
- Der **High-Key-Stil** beleuchtet die Szenerie gleichmäßig bis übermäßig und kann eine optimistische Grundstimmung verstärken (Komödie) oder den irrealen Charakter einer Szene hervorheben.

Von Bedeutung ist zudem die Wahl der Lichtfarbe, also der Eigenfarbe des von Lampen abgestrahlten Lichts. Sie beeinflusst die Farbwahrnehmung und bestimmt, ob eine Farbe beispielsweise kalt oder warm wirkt. Bei einem Studiodreh ist künstliche Beleuchtung unverzichtbar. Aber auch bei Dreharbeiten im Freien wird natürliches Licht (Sonnenlicht) nur selten als alleinige Lichtquelle eingesetzt. Der Verzicht auf Kunstlicht, wie in den Filmen >

## Mise-en-scène/ Inszenierung

der Dogma-Bewegung, stellt ein auffälliges Stilmittel dar, indem ein realitätsnaher, quasi-dokumentarischer Eindruck entsteht.

Der Begriff beschreibt die Art und Weise, wie das Geschehen in einem Film oder einem Theaterstück dargestellt wird. Im Film findet die **Mise-en-scène** während der Drehphase statt. Das heißt, Schauplatz und Handlung werden beim Dreh entsprechend der Wirkung, die sie später auf Film erzielen sollen, gestaltet und von der Kamera aufgenommen.

Die Inszenierung/Mise-en-scène umfasst die Auswahl und Gestaltung der Drehorte, die Schauspielführung, Lichtgestaltung, Farbgestaltung und Kameraführung (Einstellungsgröße und Perspektive). Auch Drehorte, deren Originalzustand nicht verändert wurde, werden allein schon durch die Aufnahme aus einer bestimmten Kameraperspektive in Szene gesetzt (Kadrage).

## Montage

Mit **Schnitt** oder **Montage** bezeichnet man die nach narrativen Gesichtspunkten und filmdramaturgischen Wirkungen ausgerichtete Anordnung und Zusammenstellung der einzelnen Bildelemente eines Filmes von der einzelnen Einstellung bis zur Anordnung der verschiedenen Sequenzen. Die Montage entscheidet maßgeblich über die Wirkung eines Films und bietet theoretisch unendlich viele Möglichkeiten.

Mit Hilfe der Montage lassen sich verschiedene Orte und Räume, Zeit- und Handlungsebenen so miteinander verbinden, dass ein kohärenter Gesamteindruck entsteht. Während das klassische Erzählkino (als Continuity-System oder Hollywood-Grammatik bezeichnet) die Übergänge zwischen den Einstellungen sowie den Wechsel von Ort und Zeit möglichst unauffällig gestaltet, versuchen andere Montageformen, den synthetischen Charakter des Films zu betonen.

Als "innere Montage" wird dagegen ein filmisches Darstellungsmittel bezeichnet, in dem Objekte oder Figuren in einer einzigen durchgehenden Einstellung, ohne Schnitt, zueinander in Beziehung gesetzt werden.

## Spielfilm

**Spielfilme** erzählen rein fiktionale Geschichten oder beruhen auf realen Ereignissen, die jedoch fikionalisiert werden. Meist stellen reale Schauspieler/-innen basierend auf einem Drehbuch in strukturiert inszenierten Szenen Handlungen dar.

Im konventionellen Spielfilm wird die Erzählung oft linear zusammenhängend montiert, folgt einer Aktstruktur sowie den Prinzipien von Ursache und Wirkung und schafft beispielsweise durch „unsichtbaren Schnitt“ eine in sich geschlossene, glaubwürdige Filmwelt. Experimentellere Spielfilme brechen häufig bewusst mit diesen Prinzipien. Als Gattungsbegriff bildet der Spielfilm einen Großbereich neben Dokumentarfilm, Experimentalfilm oder >

Animationsfilm, wobei hierbei auch Mischformen möglich sind.

Viele Spielfilme lassen sich unterschiedlichen Genres wie etwa Actionfilm, Drama, Komödie, oder Western zuordnen. Spielfilme werden für das Kino, Fernsehspiele für das TV und zunehmend auch für Streaminganbieter produziert. In den letzten Jahren wurde der Fokus in der Filmproduktion vor allem auf Spielfilmserien gelegt, die in Länge und Erzählstruktur von klassischen Spielfilmen deutlich abweichen.

**Szene** **Szene** wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

### Tongestaltung/ Sound Design

Die **Tongestaltung**, das so genannte Sound Design, bezeichnet einen Arbeitsschritt während der Postproduktion eines Films und umfasst die kreative Herstellung, Bearbeitung oder Mischung von Geräuschen und Toneffekten. Die Tonebene eines Films hat dabei die Aufgabe:

- zu einer realistischen Wahrnehmung durch so genannte Atmos beizutragen,
- die filmische Realität zu verstärken oder zu überhöhen oder
- Gefühle zu wecken oder als akustisches Symbol Informationen zu vermitteln und damit die Geschichte zu unterstützen.

Töne und Geräusche werden entweder an den Drehorten aufgenommen, künstlich hergestellt oder Geräuscharchiven entnommen. Zu stets wiederkehrenden, augenzwinkernd eingesetzten Sounds zählt zum Beispiel der markante „Wilhelm Scream“.

**Trailer** Die in der Regel zwischen 30 und 180 Sekunden langen Werbefilme werden im Kino-Vorprogramm eingesetzt, um auf kommende Leinwandereignisse hinzuweisen. Im Unterschied zum deutlich kürzeren und weniger informativen Teaser, locken **Trailer** das Publikum mit konkreten Hinweisen zu Handlung, Stars und filmischer Gestaltung ins Kino. Dazu werden Ausschnitte, Texteinblendungen, grafische Elemente, Sprecherstimme (Voiceover), Musik und Toneffekte verwendet. Trailer sind als Vorschau- bzw. Werbemittel bereits seit den 1910er-Jahren in Gebrauch und bis heute wichtige Elemente der Werbekampagnen von Filmverleihen.

Links und Literatur

## Links zum Film

➔ Film-Website des deutschen Verleihs  
<https://larsistolol.der-filmverleih.de/>

➔ hanisauland.de: Mobbing und Cybermobbing  
<https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/miteinander/mobbing>

➔ hanisauland.de: Mobbing (Lexikon)  
<https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/m/mobbing.html>

➔ hanisauland.de: Ausgrenzung (Lexikon)  
<https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/a/ausgrenzung>

➔ bpb.de: Projekt Mobbing – bei uns nicht?!  
<https://www.bpb.de/lernen/angebote/grafstat/mobbing/>

## Mehr zum Thema auf kinofenster.de

➔ Filmeinsatz bei der Mobbing-Prävention  
(Themendossier vom 22.10.2015)  
<https://www.kinofenster.de/themen/themendossiers/40594/filmeinsatz-bei-der-mobbing-praevention>

➔ THE PEANUT BUTTER FALCON  
(Film des Monats vom 10.12.2019)  
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/47294/the-peanut-butter-falcon>

➔ WUNDER  
(Filmbesprechung vom 24.01.2018)  
<https://www.kinofenster.de/44840/wunder>

➔ Minas Weg zur Selbsterkenntnis als Heldenreise  
(Videoanalyse vom 17.07.2024)  
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/dancing-queen/51426/minas-weg-zur-selbsterkenntnis-als-heldenreise>

➔ Die Erzählperspektive in ROMYS SALON  
(Videoanalyse vom 21.01.2020)  
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/romys-salon/47405/die-erzaehlperspektive-in-romys-salon>

➔ Beate Völcker über ihr Drehbuch zu FRITZI  
(Hintergrund vom 02.10.2019)  
<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/fritzi-eine-wendewundergeschichte/47038/beate-voelcker-ueber-ihr-drehbuch-zu-fritzi>

## IMPRESSUM

### **kinofenster.de –**

#### **Das Online-Portal für Filmbildung**

Herausgegeben von der Bundeszentrale für  
politische Bildung / bpb

Verantwortlich gemäß § 18 Medienstaatsvertrag  
(MSTV)

Thorsten Schilling

Bundeskanzlerplatz 2, 53113

Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0

[info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)

### **Redaktion kinofenster.de**

Raufeld Medien GmbH

Paul-Lincke-Ufer 42-43,

10999 Berlin

Tel. 030-695 665 0

[info@raufeld.de](mailto:info@raufeld.de)

**Projektleitung:** Dr. Sabine Schouten

**Geschäftsführer:** Thorsten Hammacher, Simone

Kasik, Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph

Rüth, Dr. Sabine Schouten,

**Amtsgericht Charlottenburg**

**Handelsregister** HRB 94032 B

### **Redaktionsleitung:**

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für  
politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien  
GmbH)

### **Redaktionsteam:**

Philipp Bühler, Charlotte Castillon (Werkstudentin,

Raufeld Medien), Ronald Ehlert-Klein, Jörn

Hetebrügge, Susanne Mohr (Volontärin,

Bundeszentrale für politische Bildung), Dominique

Ott-Despoix, Vincent Rabas-Kolominsky (Volontär,

Bundeszentrale für politische Bildung)

[info@kinofenster.de](mailto:info@kinofenster.de)

**Autor/-innen:** Rochus Wolff (Filmbesprechung), Dr.

Verena Schmöller (Interview + AB 2), Christian Horn

(Videoanalyse), Heiko Martens (Hintergrund), Ronald

Ehlert-Klein (Impulse), Dr. Elisabeth Bracker da

Ponte (AB 1), Lena Sophie Gutfreund (AB 3)

**Layout:** Nadine Raasch

**Bildrechte:** ©Nordisk Film, ©Norwegian Film Insti-

tut (Porträt Eirik Sæter Stordahl)

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische  
Bildung 2025